



## **ZVL Depesche Nr. 10 vom 27. März 2009** **„Luftsport Depesche Rhein-Main-Saar“**

### **• Eröffnung der HLB-Betriebswerkstatt auf der Wasserkuppe**

Seit dem letzten Jahr und über die Wintermonate hinweg wurde auf der Wasserkuppe die eigene Betriebswerkstatt des Hessischen Luftsportbundes aufgebaut und eingerichtet. Sie bietet Platz, um Seminare, Reparaturarbeiten und Lehrgänge mit praktischem Schwerpunkt durchzuführen. Die HLB-Betriebswerkstatt ist nun fertig eingerichtet, so daß die ersten Kurse stattfinden können: So findet am 25. April 2009 im Zeitraum von 9.00 Uhr bis 18.00 Uhr ein Kurs zum „Kalibrieren von Drehmomentschlüsseln, Meßschiebern und Digitalwaagen“ unter der Leitung von Hans Kordubel statt. Anmeldungen erfolgen über die Geschäftsstelle bei Frau Jutta Heß in Darmstadt. Die notwendigen Informationen sind als PDF Dokument beigefügt.

### **• Flugtag in Bensheim am 22./23. August 2009**

Die Segelfluggruppe Bensheim e.V. möchte schon heute alle Fliegerfreunde aus Rhein-Main-Saar auf deren Flugtag am 22. und 23. August 2009 hinweisen und natürlich recht herzlich einladen. Das Werbeplakat ist als PDF Dokument beigefügt. Weitere Informationen können auf der Internetseite der Segelfluggruppe Bensheim e.V. unter [www.sfg-bensheim.de](http://www.sfg-bensheim.de) gefunden werden.

### **• Die Deutsche Flugsicherung (DFS) auf der Messe „AERO“**

Vom 2. bis 5. April 2009 geben Experten von der DFS Deutsche Flugsicherung GmbH auf der internationalen Fachmesse für die Allgemeinen Luftfahrt „Aero“ in Friedrichshafen am Stand A7 / 418 Auskunft zu Luftfahrtpublikationen, zur Flugberatung und zum Fluginformationsdienst (FIS). Seit dem 12. März 2009 sind auch die neuen ICAO-Karten 2009 für Deutschland im Maßstab 1:500 000 sowie die entsprechenden Segelflugausgaben erhältlich. Die Besucher können die ICAO-Karten und andere Luftfahrtpublikationen versandkostenfrei am Stand über den DFS Aviation Shop bestellen. Weitere Informationen der DFS sind als PDF Dokument beigefügt.



## • Modellflug und Breitensport

Breitensport und Spitzensport gehören unmittelbar zusammen. Viele Spitzensportler in den verschiedenen Modellflug-Wettbewerbsklassen sind aus dem Breitensportbereich gekommen und haben dort ihren Grundstock zu weiteren Wettbewerbserfolgen gelegt. Besonders stolz sind die Veranstalter über die bei den Wettbewerben auftauchenden (Ehemaligen-)Einsteiger, die bei den Breitensportwettbewerben als Wettbewerbsteilnehmer oder auch als Piloten dabei sind und sich über die lockere und harmonische Atmosphäre erfreuen. Dies macht allen Spaß und ist ebenfalls ein Ansporn für andere Teilnehmer im Wettkampf, die um Pokale und Plazierungen kämpfen. Wann fliegt man schon einmal gegen einen Europa- oder gar Weltmeister? Bei den Breitensportwettbewerben der unterschiedlichsten Art ist das möglich und bringt allen Freude!

Jeder Modellflugsportler kann an den Wettbewerben des Breitensports teilnehmen. Gerade die Breitensportklassen wie F5B-J Elektroflug und auch F3B-E-J, F3B-A, F3B-J (Segelflug in der Ebene mit Winde oder Gummiseil) in länderspezifisch leicht verschiedenen Varianten sind sehr gefragt. Wer mehr Informationen, Neues und Anregungen über den Modellflugsport in Hessen und darüber sucht, findet diese im Internet unter [www.modellflug-im-hlb.de](http://www.modellflug-im-hlb.de).

## • Kurzbericht über den Sportzeugenlehrgang im Modellflug

Der Hessische Luftsportbund und sein Referat Modellflug veranstalteten in Bad Sobernheim im Haus der Luftsportler von Rheinland Pfalz einen Sportzeugenlehrgang. Der Ablauf der Veranstaltung war vorbildlich. Der theoretische Teil wurde von dem Referenten des HLB für Motorflug, Jet und Scale, Herrn Armin Hübner, durchgeführt und brachte für alle Teilnehmer neue Erkenntnisse. Flugzeugmodelle konnten zur Einstellung und zum Vorfliegen von Kunstflugfiguren mitgebracht werden, um die erlernte Theorie in die Praxis umzusetzen. Frank Köhler führte einige vorbildliche Demonstrationsflüge durch und ermöglichte den Teilnehmern damit, sich im Werten von Kunstflugfiguren zu üben und erste Eindrücke von der Arbeit als Sportzeuge zu sammeln.



## • Bericht über die Deutsche Meisterschaft im Indoor-Kunstflug

Am 21. und 22. März 2009 fand in der Sporthalle der Joseph Eichendorf Schule in Kassel die offene Deutsche Meisterschaft für Indoor-Kunstflugmodelle in der Klasse F3P-AP und F3P-AM statt. Ausgeschrieben wurde dieser Wettbewerb durch den Deutschen Aero Club (DAeC), Sportfachgruppe Modellflug, Ausrichter war Günter Wachsmuth. Den Aktivitäten im Indoor-Kunstflug wollten die Verantwortlichen im DAeC geeignete Strukturen zur Ermittlung von Leistungsniveau und Meistertiteln schaffen und entwickelten eine neue Kunstflugklasse; dabei orientierte man sich am bewährten Regelwerk der internationalen Kunstflugklasse F3A. Anfangs - auf nationaler Ebene - noch F3A-I genannt, war es den Vertretern des DAeC gelungen, dieses Regelwerk bei der Modellflugkommission der FAI (CIAM) einzubringen und unter der Bezeichnung F3P auch weltweit einzuführen. Im Einzelnen gibt es hier fünf Flugprogramme, vier in abgestuften Schwierigkeitsgraden mit vorgegebenen Figurenfolgen: F3P-A (Experten), F3P-B (Fortgeschrittene), F3P-C (Einsteiger), F3P-D (Anfänger) und als Kürprogramm F3P-AM (Aero Musical). Im Kürprogramm fliegt der Pilot eine frei zusammengestellte Folge von Figuren in Harmonie zu simultan ab gespielter Musik seiner Wahl.

Wie kaum eine andere Klasse des Modellflugs besitzt der Indoor-Kunstflug eine enorm hohe Attraktivität für Jugendliche, da sich mit vergleichsweise niedrigem Budget und geringem Zeitaufwand sehr leistungsfähige Modelle mit großem fliegerischen Anspruch realisieren lassen. Jeder Teilnehmer an dieser Meisterschaft konnte sich für eine oder zwei der geflogenen Klassen entscheiden, dabei mußte der Modellflugsportler auf jeden Fall die Klasse F3P-AP fliegen und konnte sich zusätzlich für die Klasse F3P-AM entscheiden.

Aufgabe des Wettbewerbs war der Leistungsvergleich im Deutschen Modellflugsport in der Kategorie Fernlenkflug in den zuvor genannten Wettbewerbsklassen und weiterhin die Ermittlung der Deutschen Meister und der 2. und 3. Klassensieger, darüber hinaus gleichzeitig die Qualifikation in die Nationalmannschaft. Die ersten sechs Plazierten der Rangliste bilden den Kader der Nationalmannschaft. Aus diesem Kader werden dann drei Sportler für die Teilnahme an einer internationalen Meisterschaft nominiert. In die Nationalmannschaft kann übrigens nur berufen werden, wer Mitglied im DAeC ist. Auch diese internationale Meisterschaften unterliegen der Regie der FAI (CIAM), welche



in der Bundesrepublik Deutschland exklusiv durch den Deutschen Aero Club vertreten werden. Den ersten Platz und somit Deutscher Meister wurde Christoph Lausberg vom BPMV-Mannheim. Den zweiten Platz belegte Dennis Horn vom MSV Oberhausen dicht gefolgt von Markus Zolitsch von der FMBG-Schifferstadt-Assenheim, der den dritten Platz belegte.

## • **Förderverein Frauensegelflug (AMF) startet Mentoring-Programm**

Segelfliegen ist ein komplexer Sport, vom Fluggerät angefangen, über die Elektronik im Cockpit, über das Wetter, die Streckenplanung, rechtliche Rahmenbedingungen und das Regelwerk bei Wettbewerben, bis hin zur mentalen und körperlichen Fitneß. Der „Dr. Angelika Machinek Förderverein Frauensegelflug“ (AMF) möchte dazu beitragen, daß Segelfliegerinnen nachhaltig in der sportlichen Weiterentwicklung unterstützt werden und bietet in diesem Jahr erstmals ein „Mentoring-Programm“ an: Erfahrene Segelfliegerinnen und Segelflieger stehen als Mentorinnen und Mentoren zur Verfügung, um jeweils eine Segelfliegerin über einen Zeitraum von mindestens ein bis zwei Jahren ehrenamtlich in ihrer fliegerischen Laufbahn zu begleiten, Fragen zu beantworten und Erfahrungen - sowie nicht zuletzt den Spaß am Segelfliegen - weiterzugeben. Weitere Informationen über dieses „Mentoring-Programm“ sind als PDF Dokument beigefügt.

## • **DAeC informiert über Emergency Locator Transmitter (ELT)**

Eine Notfunkbake - in der Luftfahrt ELT („Emergency Locator Transmitter“) genannt - ist ein kleiner Funksender, mit dessen Hilfe Satelliten oder Search-and-Rescue-Einsatzkräfte rettungsbedürftige Schiffe, Personen oder Flugzeuge orten können. Günter Bertram, Generalsekretär des Deutscher Aero Club e.V., hat die Recherchen und Telefonate über 406 ELT zusammengefaßt und nachstehend wie folgt zur Kenntnisnahme dargestellt.

1. Die Einrüstung des 406 ELT (406 MHz steht für die Frequenz) ist eine Forderung der ICAO, die von der Bundesrepublik Deutschland umgesetzt werden soll.



2. Im Frühjahr 2008 wurde der Entwurf zur 3. DVO LuftBO kommentiert (BWLV und DAeC). Die verpflichtende Einrüstung eines ELT 406 wurde als überzogene Maßnahme abgelehnt.
3. Seit einigen Tagen kursieren Berichte über die kurz bevorstehende Veröffentlichung der 3. DVO.
4. LBA gab am gestrigen Tag (24. März 2009) die Auskunft, daß die 3.DVO bei der Bundesdruckerei liege und nur noch das BMVBS die Freigabe zu erteilen habe. Die Frage, wieso wir nach der Anhörung in 2008 nicht weiter informiert wurden, wird damit begründet, daß man uns eindeutig mitgeteilt habe, daß die ICAO Regel umzusetzen sei und gar kein Spielraum für nationale Abweichungen bestehe. Ein Hinweis auf das EASA NPA 02 aus dem Jahr 2009 zu „Operations“ in dem der ELT auch Erwähnung findet und Deutschland jetzt kurz vorher noch überstürzt einen unnötigen Schnellschuß macht, wird so nicht gesehen.
5. Diverse europäische Länder haben bereits die eine oder andere Regelung zum ELT erlassen. Vor Auslandsflügen muß hier dringend die jeweilige AIP konsultiert werden.
6. Die Bereitstellung des Originaltextes an die Verbände durch das LBA wird abgelehnt. Mündlich angekündigt wird eine Umsetzung noch in diesem Jahr.
7. Wie viele Luftfahrzeuge der E-Klasse betroffen sind, kann angeblich vom LBA nicht beziffert werden. Es gibt zur Zeit ca. 6.700 Flugzeuge unter 2.000 kg und nur diejenigen, die zum kommerziellen Einsatz kommen, müssen bereits heute mit ELT ausgerüstet sein. Für die verpflichtende Registrierung eines neuen ELT braucht das LBA - nach eigenen Aussagen - ca. 10 bis 15 Minuten, so daß hier möglicherweise mehrere Personen über mehrere Monate ausschließlich damit beschäftigt sein werden.
8. AOPA und DAeC haben sich abgestimmt und wollen die Messe „AERO“ nutzen, um die Mitglieder zu informieren und gemeinsam eine Unterschriftenaktion gegen die ELT-Einführung durchzuführen.

*Quelle: Günter Bertram, Generalsekretär Deutscher Aero Club e.V.,  
Hermann-Blenk-Straße 28, 38108 Braunschweig*



## • Nachruf für Siggie Kabbe

Keiner nannte ihn Siegfried, aber alle kannten „Siggie“ Kabbe, den leidenschaftlichen Segelflieger aus Hamburg. Siggie war Kamerad, Fluglehrer, langjähriger Vereinsvorsitzender, dienstältester Segelflugreferent eines Landesverbandes und Vorsitzender der Sportfachgruppe Segelflug (SeKo) im Deutschen Aero Club. Als er die Leitung der Sportfachgruppe nach mehr als zehn Jahren im Amt an seinen Nachfolger übergab, wurde er unter großem Applaus zum Ehrenvorsitzenden gewählt. Siggie Kabbe wurde für seine Leistungen und sein Engagement vielfach geehrt. Als höchste Auszeichnung erhielt er das Bundesverdienstkreuz. Mit Bestürzung hat der Zweckverband Luftsport Rhein-Main-Saar erfahren, daß Siggie Kabbe im Alter von 80 Jahren am 21. März von uns gegangen ist. Die Segelflieger in Deutschland werden Siggie Kabbe als großzügigen Freund und liebevollen Menschen in Erinnerung behalten. Ein Nachruf der DAeC-Segelflugkommission ist im Anhang als PDF Dokument beigefügt.

## • Übersicht der beigefügten PDF Dokumente

- 01) ZVL Depesche vom 27.03.2009
- 02) Eröffnung der HLB-Betriebswerkstatt auf der Wasserkuppe
- 03) Flugtag in Bensheim am 22./23. August 2009
- 04) Die Deutsche Flugsicherung (DFS) auf der Messe „AERO“
- 05) Förderverein Frauensegelflug (AMF) startet Mentoring-Programm
- 06) Nachruf für Siggie Kabbe

Mit fliegerischen Grüßen

gez. Markus Lenz

Hessischer Luftsportbund e.V.  
ppa. Zweckverband Luftsport Rhein-Main-Saar  
- Pressereferent -

### Herausgeber und Verantwortlicher im Sinne des Pressegesetzes:

Hessischer Luftsportbund e.V. + Aero Club Saar e.V. + Luftsportverband Rheinland-Pfalz e.V.  
c/o Pressereferent Markus Lenz, Landwehrstraße 1, 64293 Darmstadt

Der Hessische Luftsportbund e.V. ist eingetragen beim Registergericht der Stadt Darmstadt, VR 1112

Der Aero Club Saar e.V. ist eingetragen beim Registergericht der Stadt Saarbrücken, VR 2416

Der Luftsportverband Rheinland-Pfalz e.V. ist eingetragen beim Registergericht der Stadt Bad Kreuznach, VR 538

**LUFTFAHRTTECHNISCHER BETRIEB**  
**des Hessischen Luftsportbundes e.V. im DAeC e.V.**  
**LBA Nr. II-B9 Landwehrstrasse 1**  
**64293 Darmstadt**

**...lernen, lehren**  
**weiterbilden...**

**UNSERE HLB- LTB BETRIEBS - WERKSTATT**  
**ist nun installiert**

**WASSERKUPPE GEBÄUDE 207**

zusammen mit der Jugendbildungsstätte Wasserkuppe  
ausgestattet mit Lehr - und Gruppenräumen  
bietet sie unter Einsatz moderner methodischer und didaktischer Hilfsmittel alle  
Möglichkeiten zur Durchführung von Lehrgängen, Seminaren und Tagungen.

Buchungen und Information über  
HLB / LTB Darmstadt  
TEL.: 06151 21001  
**Frau Hess**

**ACHTUNG**  
**AM 25.APRIL**  
**VON 9:00 – 18:00 UHR**

**KALIBRIEREN VON**  
**DREHMOMENTSCHLÜSSEL**  
**MESSSCHIEBER**  
**DIGITALWAAGEN**

**TEL. HANS KORDUBEL 01715425633**

# **FLUGTAG** **Bensheim** **2009**

**Rundflüge**  
**Schleppflüge**  
**Kunstflug**  
**Modellflug**  
**Ballonstarts**

**und die**  
**JU52**



**22./23.AUGUST**  
**FLUGPLATZ BENSHEIM**



DFS Deutsche Flugsicherung

Langen/Friedrichshafen, 24. März 2009

**Die DFS auf der „Aero“:  
ICAO-Karten, Flugberatung und FIS-Lotsen**

**Vom 2. bis 5. April geben Experten von der DFS Deutsche Flugsicherung GmbH auf der internationalen Fachmesse für die Allgemeinen Luftfahrt „Aero“ in Friedrichshafen am Stand A7 / 418 Auskunft zu Luftfahrtpublikationen, Flugberatung und dem Fluginformationsdienst (FIS). Seit 12. März sind auch die neuen ICAO-Karten 2009 für Deutschland im Maßstab 1:500 000 sowie die entsprechenden Segelflugausgaben erhältlich. Die Besucher können die ICAO-Karten und andere Luftfahrtpublikationen versandkostenfrei am Stand über den DFS Aviation Shop bestellen.**

Auf der Messe können Piloten außerdem erstmals das neue elektronische Flugbuch „Aviator eLogbook“ ausprobieren, in dem die persönlichen Flugzeiten nach den Joint Aviation Requirements europäischer Zivilluftfahrtbehörden dokumentiert werden können.

Zusätzlich erklären Flugberater das AIS Portal, über das Piloten im Internet Flugpläne und Folgemeldungen aufgeben sowie ein NOTAM-Briefing abrufen können. Ebenfalls dabei ist das im Netz kostenfrei bereitstehende „VFRbulletin“, in dem aktuelle NOTAM und weitere Informationen für Flüge nach Sichtflugregeln für Deutschland, Österreich und die Schweiz in deutscher Sprache abrufbar sind und sich auf Karten grafisch darstellen lassen. Ein besonderer Service wird auch geboten: Alle, die auf der „Aero“ für ihren Weiterflug einen Flugplan aufgeben wollen oder eine Flugberatung benötigen, können das bei der DFS am Stand machen: „Wir nehmen Flugpläne direkt auf dem Messestand entgegen, geben Informationen zur Flugberatung und koordinieren Airport Slots“, erläutert Flugberaterin Sabrina Häfele, die auf der Messe dabei sein wird.

**Pressemitteilung**



**DFS** Deutsche Flugsicherung

- 2 -

Auch FIS-Lotsen, die während eines VFR-Flugs Informationen und Hinweise über Sprechfunkfrequenzen geben, beantworten am DFS-Stand die Fragen Interessierter: „Das direkte Gespräch mit Piloten ist uns wichtig, um die Erwartungen beider Seiten abzugleichen“, erklärt FIS-Leiter Herwart Goldbach. Oft sei den Luftfahrern nicht klar, in welchen Situationen FIS helfe oder was zu tun sei, wenn man mit FIS in Verbindung trete. „Mit mehr Aufklärung erreichen wir mehr Sicherheit in der Luft“, fasst Goldbach zusammen, der selbst seit vielen Jahren fliegt.

Zukünftig nutzen die FIS-Lotsen in dem Fluginformationsgebiet Langen das Radardaten-Darstellungssystem „Phoenix“ als zusätzliche „Navigationshilfe“. „Das neue System unterstützt die Lotsen und ermöglicht es ihnen in bestimmten Situationen genauere Hinweise zu geben“, so Goldbach. „Bestimmte Ziele lassen sich beispielsweise hervorheben, es gibt verschiedene Such- und Zoom-Möglichkeiten“. Zukünftig soll zusätzlich zum Radarbild auch eine ICAO-Karte als Hintergrund darstellbar sein, sodass die für den Sichtflug relevanten Informationen – die auch dem Piloten in der Luft vorliegen – auf einen Blick für die FIS-Lotsen sichtbar sind.

**Für weitere Informationen kontaktieren Sie bitte:**

Nanda Geelvink, Tel. 06103 / 707 -1308, Fax: 06103 / 707 -1395

E-Mail: [Nanda.Geelvink@dfs.de](mailto:Nanda.Geelvink@dfs.de)

Die **DFS Deutsche Flugsicherung GmbH** ist ein bundeseigenes, privatrechtlich organisiertes Unternehmen mit 5.350 Mitarbeitern. Die DFS sorgt für einen sicheren und pünktlichen Flugverlauf. Die Mitarbeiter koordinieren täglich bis zu 10.000 Flugbewegungen im deutschen Luftraum, im Jahr über drei Millionen. Deutschland ist damit das verkehrsreichste Land in Europa. Das Unternehmen betreibt Kontrollzentralen in Langen, Bremen, Karlsruhe und München. Zudem ist die DFS in der Eurocontrol-Zentrale in Maastricht vertreten und in den Kontrolltürmen der 16 internationalen Flughäfen. Die DFS erbringt weltweit Beratungs- und Trainingsleistungen und entwickelt und vertreibt Flugsicherungs-, Ortungs- und Navigationssysteme. Auch flugrelevante Daten, Luffahrtpublikationen und Flugberatung gehören zum Angebot. Die DFS hat folgende Geschäftsbereiche: Center, Tower, Aeronautical Solutions und Aeronautical Information Management.

## **Dr. Angelika Machinek Förderverein Frauensegelflug (AMF) startet Mentoring-Programm**

- Unterstützung für Pilotinnen durch erfahrene Segelfliegerinnen und Segelflieger
- Bewerbungen formlos bis zum 15. Juni 2009 möglich
- Startpunkt im Rahmen des AMF Trainingslagers auf der Wasserkuppe ab 15. August 2009

Segelfliegen ist ein komplexer Sport, vom Fluggerät angefangen, über die Elektronik im Cockpit, das Wetter, die Streckenplanung, rechtliche Rahmenbedingungen und das Regelwerk bei Wettbewerben, bis zur mentalen und körperlichen Fitness etc. Der Segelflug wird als Teamsport vor allem während der Flugsaison und am Flugplatz ausgeübt. Der AMF möchte dazu beitragen, dass Segelfliegerinnen nachhaltig in der sportlichen Weiterentwicklung unterstützt werden und Freude an diesem Sport haben. Dazu bietet der AMF in diesem Jahr erstmals ein Mentoring-Programm an: Erfahrene Segelfliegerinnen und Segelflieger stehen als Mentorinnen und Mentoren zur Verfügung, um jeweils eine Segelfliegerin, die Mentee, über einen Zeitraum von mindestens ein bis zwei Jahren ehrenamtlich in ihrer fliegerischen Laufbahn zu begleiten, Fragen zu beantworten und Erfahrungen – sowie nicht zuletzt den Spaß am Segelfliegen - weiterzugeben. Das Mentoring-Programm ist unter fachlicher Anleitung des Ada Lovelace-Mentoring-Vereins entwickelt worden, der seit über zehn Jahren erfolgreich auf die Förderung von Mädchen und Frauen in Technik und Wissenschaft hinwirkt.

Interessierte Segelfliegerinnen können sich bis zum 15. Juni 2009 per Email an [info@am-foerderverein.de](mailto:info@am-foerderverein.de) bewerben. Die Email sollte Angaben zur Flug-, Wettbewerbs- und Streckenflugerfahrung, Zahl der Flugstunden und Flugzeugtypen und zum Heimatflugplatz bzw.-verein enthalten. Der AMF bemüht sich, Mentorinnen und Mentoren in räumlicher Nähe zu finden. Die Auswahlentscheidung wird Mitte Juli bekannt gegeben. Die Kennenlern-Wochenenden für Mentor/in und Mentee sind geplant am 15./16. bzw. 22./23. August 2009 auf dem Berg der Segelflieger, der Wasserkuppe. Zwischen den beiden Wochenenden besteht die Möglichkeit, am AMF Trainingslager teilzunehmen.

Weitere Informationen unter [www.am-foerderverein.de](http://www.am-foerderverein.de).



## **NACHRUF: SIGGI KABBE**

Keiner nannte ihn Siegfried. Aber alle kannten Siggie Kabbe, den leidenschaftlichen Segelflieger aus Hamburg. Siggie war Kamerad, Fluglehrer, langjähriger Vereinsvorsitzender, dienstältester Segelflugreferent eines Landesverbandes und Vorsitzender der Sportfachgruppe Segelflug (SeKo) im DAeC. Als er die Leitung der Sportfachgruppe nach mehr als zehn Jahren im Amt an seinen Nachfolger übergab, wurde er unter großem Applaus zum Ehrenvorsitzenden gewählt.

Siggie Kabbe liebte das Segelfliegen und die Menschen, die die Begeisterung für diesen Sport mit ihm teilten. Es war für ihn selbstverständlich, seine Fähigkeiten und Zeit einzusetzen. Besondere Verdienste erwarb er in der Wendezeit. Ost und West - Segelflieger gehörten für ihn zusammen. Mit der Überzeugung arbeitete Siggie Kabbe für die Vereinigung und den Erfolg aller Segelflieger und ihrer Organisationen. Enge, freundschaftliche Kontakte verbanden ihn bald mit den Piloten aus den östlichen Bundesländern.

In seiner Amtszeit als SeKo-Vorsitzender zeigten die ersten Pläne für die europäische Harmonisierung die potenziellen Konsequenzen für die Segelflieger in Deutschland. Siggie Kabbe erkannte die gravierenden Mängel und möglicherweise fatalen Auswirkungen. Lobbyarbeit war aber nicht nur in den europäischen Angelegenheiten selbstverständlich.

Als Verbandsfunktionär genoss Siggie Kabbe große Anerkennung bei seinen Präsidiumskollegen. Seine Arbeit galt eindeutig den Interessen der Segelflieger. Dennoch zollte er jedem, der sich für den Luftsport einsetzt, großen Respekt. Engagiert und fair setzte er sich für neue Strukturen im DAeC ein, die den Sportfachgruppen größere Eigenständigkeit sichert. Die „Essener Satzung“, das Ergebnis der Reform 1992, trägt auch seine Handschrift.

Seine letzte große Aufgabe als Vorsitzender der SeKo war die Ausrichtung der Weltmeisterschaften im Segelfliegen in Bayreuth. Deutschland hatte seinen Ruf als guter Gastgeber auch mit diesem Wettbewerb deutlich bestätigt.

Siggie Kabbe wurde für seine Leistungen und sein Engagement vielfach geehrt. Als höchste Auszeichnung erhielt er das Bundesverdienstkreuz.

Die Segelflieger in Deutschland werden Siggie Kabbe als großzügigen Freund und liebevollen Menschen in Erinnerung behalten.

Siggie Kabbe (80) starb am 21. März 2009 in Hanstedt.